

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEFON: 45 16 31, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Mittwoch, 18. November 1959

Blatt 2264

Ehrenmedaille für 14 Fürsorgefunktionäre

=====

18. November (RK) Dienstag, den 24. November, wird Bürgermeister Jonas die Ehrenmedaille der Bundeshauptstadt Wien an 14 verdiente Fürsorgefunktionäre übergeben. Die Feier beginnt um 17 Uhr im Stadtsenatssitzungssaal des Wiener Rathauses.

- - -

Bücherausstellung im Stadtschulrat

=====

18. November (RK) Das Landesjugendreferat Wien veranstaltet gemeinsam mit dem Österreichischen Buchklub der Jugend im Ausstellungsraum des Stadtschulrates am Dr. Karl Renner-Ring die vorweihnachtliche Ausstellung "Buch und Kind". Der Präsident des Wiener Stadtschulrates Dr. Zechner wird am Mittwoch, dem 25. November, um 15 Uhr die Eröffnung vornehmen. Die Ausstellung kann bis 19. Dezember wochentags von 9 bis 18 Uhr, samstags von 9 bis 12 Uhr, bei freiem Eintritt besichtigt werden.

- - -

Auch heuer "Das gute Bild für jeden"
 =====

18. November (RK) Das Kulturamt veranstaltet gemeinsam mit den Wiener Künstlerverbänden auch heuer wieder die Ausstellung "Das gute Bild für jeden" in der Wiener Secession. Diese Ausstellung wird vom 2. bis 31. Dezember bei freiem Eintritt zugänglich sein und eine Fülle von künstlerisch wertvollen Werken aller Stilrichtungen anbieten.

"Das gute Bild für jeden" wird nunmehr zum zehnten Mal knapp vor den Weihnachtsfeiertagen gezeigt, um damit das Kunstverständnis und die Geschmacksbildung breiter Bevölkerungskreise anzuregen. Bekanntlich werden dem Wiener Publikum, das vor Weihnachten naturgemäß besondere Kauffreudigkeit an den Tag legt, alljährlich zahlreiche minderwertige Malereien angeboten, die des kommerziellen Erfolges willen in unkünstlerischer Art "fabriziert" worden sind. Die Ausstellung in der Secession wirkt dem Absatz dieser minderwertigen Bilder entgegen und vermittelt ihrerseits wertvolle Werke zu allgemein erschwinglichen Preisen. Im Vorjahr wurde die Ausstellung von 38.722 Personen besucht und 462 Arbeiten verkauft.

- - -

Tagung der Landesjugendreferenten
 =====

18. November (RK) Die diesjährige Landesjugendreferenten-Tagung findet am 19. und 20. November im Jugendgästehaus der Stadt Wien in Hütteldorf, Schloßberggasse 8, statt. Den Referenten der einzelnen Bundesländer, die von ihren Landesregierungen meist aus der Lehrerschaft ausgewählt wurden, wird ein umfangreiches Vortragsprogramm über alle Jugendfragen geboten, das durch eine Besichtigungsfahrt zur Wiener Stadthalle, zum Jugendheim in Erdberg, zum neuen Wiener Schülerheim in der Brigittenau und zu einem Heim der katholischen Jugend in Döbling, ergänzt wird.

Gemeinderat Dir. Haidl (Tirol) wird über Freizeitgestaltung und die Gefahren des jugendlichen Bandenwesens referieren, Dr. Walter Buchberger (Oberösterreich) über das Problem der Begabtenförderung sprechen. Dr. Eduard Moser (Steiermark) wird die Aktion "Der gute Film" behandeln, Schulrat Dir. Gottfried Wagner

(Salzburg) die Bedeutung des österreichischen Jugendsingens erklären und Othmar Schwingl (Kärnten) über die Jungbürgerfeiern sprechen. Dir. Karl Bäuerle (Niederösterreich) wird über den Redewettbewerb der Jugend und Prof. Dr. Edith Rausser (Wien) über "Erziehung zu Europa" referieren. Ein Vertreter des Bundesjugendringes ist für den Bericht über die Weltjugendfestspiele 1959 und die Pläne des Bundesjugendringes für die nächste Zeit vorgesehen.

- - -

Pferdemarkt vom 17. November

=====

18. November (RK) Aufgetrieben wurden 215 Stück, hievon 34 Fohlen. Als Schlachttiere wurden 177, als Nutztiere 32 verkauft, unverkauft blieben 6 Stück.

Preise: Schlachttiere, Fohlen 12.50 bis 14.20 S, Extremware 7.70 bis 10.50 S, 1. Qualität 7.30 bis 7.60 S, 2. Qualität 6.50 bis 7.20 S, 3. Qualität 6.- bis 6.40 S; Nutztiere 7.- bis 10.50 S.

Herkunft der Tiere: Niederösterreich 110, Oberösterreich 44, Burgenland 24, Steiermark 18, Kärnten 13, Salzburg 6.

Auslandsschlachthof: 11 Stück aus Bulgarien, Preis 6.- S, 8 Stück aus der DDR, Preis 6.50 S, 40 Stück aus Polen, Preis 6.40 bis 7.40 S, 10 Stück aus Rumänien, Preis 6.- S, 98 Stück aus der UdSSR, Preis 6.- bis 7.40 S, 16 bulgarische Maultiere, Preis 3.20 S.

Der Durchschnittspreis erhöhte sich für Schlachtpferde um 18 Groschen und ermäßigte sich für Schlachtfohlen um 20 Groschen je Kilogramm. Er beträgt: Schlachtpferde 7.- S, Schlachtfohlen 13.42 S. Gesamtdurchschnittspreis, Pferde: 7.07 S je Kilogramm.

- - -

Der Beamte - mittelbarer Diener der Bevölkerung

=====

18. November (RK) Innerhalb der Vorträge für leitende Beamte der Stadt Wien über die Probleme der Menschenführung und Menschenbehandlung, die seinerzeit auf Initiative des städtischen Personalreferenten Riemer ins Leben gerufen wurden, fand heute nachmittag im Stadtsenatssitzungssaal des Wiener Rathauses ein Vortrag von Regierungsrat Dr. Gerhard Munsch (München), statt, an dem die meisten leitenden Beamten der Wiener Stadtverwaltung teilnahmen. Stadtrat Riemer, der mit Magistratsdirektor Dr. Kinzl und Generaldirektor Dr. Ing. Horak den Vorsitz führte, stellte seinen Mitarbeitern den Vortragenden vor. Dr. Munsch war bis 1954 Personalgutachter beim Personalamt der Stadt Hamburg gewesen und ist seither in München tätig, wobei sein Hauptarbeitsgebiet Betriebshygiene darstellt.

Regierungsrat Dr. Munsch stellte an die Spitze seiner Ausführungen die These, daß unsere Zeit nicht eine Verringerung, sondern einen Ausbau der Verwaltung verlangt. Der Mensch will das, was er gestaltet hat, bewahren und nutzen und es dabei möglichst bequem haben. Um diese Ambitionen zu erfüllen, ist die Verwaltung notwendig, das Bewahren, das Schützen, das Planen, das Bequemmachen. In dem Maß wie der Mensch es bequem haben will, wächst die Verwaltung. Wo der Mensch aber die Aufgabe der Selbstsicherung an andere Instanzen überträgt, liefert er unmittelbar einen Beitrag zu seiner eigenen Entkräftung. Dies zieht zwangsläufig einen weiteren Ausbau jener Instanzen nach sich, die den Menschen zu schützen haben.

Wie kommt es nun dazu, daß die Verwaltung keinen besonders guten Ruf hat ? Sicherheit, so meinte der Vortragende, ist immer Schutz und Einengung zugleich. Es ist höchst angenehm zu wissen, daß es Instanzen gibt, die jede Willkür hemmen, es ist angenehm, daß man zu jeder Zeit kaufen kann, was man benötigt. Wenn man aber selbst ein Sonderanliegen hat, das sich nicht ohne weiteres mit den öffentlichen Interessen vereinbaren läßt, dann erlebt man die bremsende Wirkung der öffentlichen Verwaltung.

In der Verwaltung selbst vollzieht sich auch eine Umschichtung. Während früher einige Vorgesetzte tausende Untergebene dirigierten,

sind heute tausend Köpfe nötig, um die Rationalisierung der Verwaltungstätigkeit in die Wege zu leiten.

Der Redner meinte auch, daß der Ausbau der Verwaltung fast immer viel zu spät unter dem Druck der Verhältnisse erfolgt. Man müsse den Mut dazu aufbringen, die Verwaltung rechtzeitig auszubauen, damit sie auch den Anforderungen gerecht werden kann. Eine starke Verwaltung ist die zuverlässigste Sicherung gegen materielle und geistige Not, gegen Ungerechtigkeit und auch gegen politische Tyrannei.

Der Vortragende sprach dann über die Person des Beamten, der heute durch seine materielle Sicherheit leicht in die Situation des Zuschauers geraten kann, in dem Sinn, daß die Distanz zum Lebenskampf "draußen" zu groß wird. Andererseits ist es dem Beamten und nur dem Beamten möglich, anderer Meinung sein zu können als sein Vorgesetzter oder seine Mitarbeiter, was bei einem Privatunternehmen nicht der Fall ist. Die richtige Position des Beamten sollte die eines mittelbaren Dieners der Bevölkerung sein. Er hat zwischen den öffentlichen Interessen und den Einzelinteressen zu stehen und zu vermitteln. Der Umgang mit Gesetzen und Verordnungen ist eine große Kunst. Gesetze sind von Natur aus "unmenschlich". Darum darf es nicht vorkommen, daß sich der Beamte eines Tages selbst mit dem Gesetz identifiziert, denn das ist der Beginn der Verbürokratisierung.

- - -

Hausmusik beim Bürgermeister
=====

18. November (RK) Für heute nachmittag lud Bürgermeister Jonas mit seiner Gattin einhundertdreißig Schüler der neuen körperbehinderten Schule in Währing zu einer Hausmusik ein. Der Veranstaltung wohnten auch Vizebürgermeister Weinberger, die Stadträte Bauer, Heller, Mandl, Dkfm. Nathschläger, Sigmund und Stadtschulratspräsident Dr. Zechner sowie mehrere Gemeinderäte bei.

Der Bürgermeister begrüßte seine kleinen Gäste auf das herzlichste und sagte, er hoffe, daß diese Hausmusik, die jedes Jahr in Gedenken an Franz Schubert stattfindet, den Kindern gefallen und ihre Liebe zur Musik vertiefen wird.

Schüler des Konservatoriums der Stadt Wien brachten dann Musik von W.A. Mozart, Adolf Misek, G.F. Händel, F. Schubert, J. Haydn, R. Schumann und Hugo Wolf zu Gehör.

- - -